

Kleine Stilkunde für Juristen

Walter

4. Auflage 2024
ISBN 978-3-406-81475-4
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Tonio Walter
Kleine Stilkunde für Juristen



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Tonio Walter

Kleine Stilkunde für Juristen

4., gründlich überarbeitete Auflage


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck.de

ISBN 978 3 406 81475 4

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Satz: Fotosatz Buck

Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Umschlag: fernlicht kommunikationsdesign, Gauting



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen
dieses Werkes zum Zwecke des Text and Data Mining
vorzunehmen.

Vorwort zur vierten Auflage

Geneigte Leser jedweder Herkunft und jeden Geschlechts!

Deutsch ist schwieriger geworden, keine Frage. Ob man nämlich kleine Doppelpunkte setzt oder ob man lieber Sternchen regnen lässt oder ob man überhaupt nichts macht, ist nicht gewiss! Auch daher war es wieder Zeit, diese *Kleine Stilkunde* zu renovieren – allerdings mit dem gleichen Ergebnis wie bisher, soweit es darum geht, wie für sprachliche Geschlechtergerechtigkeit zu sorgen sei (unten E 7).

Für alles andere, so meine erste Befürchtung, braucht aber niemand mehr einen Stilratgeber; schließlich gibt es ChatGPT. Daher habe ich diese künstliche Intelligenz als Test gebeten, das Vorwort der Voraufgabe stilistisch zu verbessern. Das Ergebnis beginnt so: „Liebe Leserinnen und Leser! Seit sieben Jahren liegt die letzte Neuauflage dieses Buches zurück.“ Vielleicht hatte das Programm zuvor eine Sportsendung geschaut, und dort hatte es geheißen: „Seit Runde 7 liegt Boxer Bruno nach Punkten zurück!“ Aber das erklärte den Unsinn höchstens, beseitigte ihn aber nicht. Und auch der Rest dessen, was mir das Programm als Verbesserung des alten Vorworts präsentierte – einschließlich deutlicher Grammatikfehler –, lässt mich sicher sein, dass wir in Fragen des Sprachstils bis auf weiteres lieber auf natürliche Intelligenz zurückgreifen sollten als auf künstliche.

Aus dem ersten Teil des Buches habe ich einiges gekürzt oder an dessen Ende gestellt, so dass der wichtigste Teil dieser Stilkunde, die Stilregeln, auf S. 47 statt 61 beginnt; das Buch geht jetzt gewissermaßen eher los. Neben einer Reihe kleinerer Änderungen und Ergänzungen habe ich vor allem den Abschnitt zum Konjunktiv und zur indirekten

Rede neu geschrieben und um Aufgaben ergänzt. Angaben und Erläuterungen zum Schrifttum stehen nun in einem Anhang III, die von mir abgekürzt zitierten Bücher finden sich dort unter 4. Alle in diesem Buch angeführten Seiten aus dem Netz habe ich zuletzt am 31. Januar 2024 abgerufen.

Wie stets hatte ich Helfer, ihnen meinen herzlichen Dank! Namentlich meinen wissenschaftlichen Mitarbeitern Philip Moore, Michael Stacheder und Damien Nippen sowie den studentischen Hilfskräften Korbinian Brielbeck, Amon Müller, Alexandra Neumayer und Dorothea Ullherr. Und wie stets habe ich auch jenen Lesern zu danken, die mir Hinweise und Anregungen geschickt haben! Einiges davon findet sich in dieser Neuauflage wieder.

Wie schon bisher habe ich mir in *einer* Frage Verstöße gegen die aktuellen amtlichen Regeln der Rechtschreibung erlaubt, und zwar indem ich in Wendungen wie *im übrigen* bei der Kleinschreibung bleibe – aus Gründen der Vernunft, näher jetzt unter B 3 j. Und ich kann mich nicht überwinden, *sonstwo* und *sonstwie* getrennt zu schreiben. Erneute Empörung hierüber und sonstige Anmerkungen bitte wieder an tonio.walter@ur.de. Und nun wünsche ich Ihnen ein weiteres Mal, was stets das heimliche Hauptziel dieses Buches bleiben wird: viel Freude beim Lesen!

Regensburg/Frauenfeld, im Juni 2024

Tonio Walter

Aus dem Vorwort zur dritten Auflage

[...] Schon wieder sind sieben Jahre vergangen, seit dieses Buch das letzte Mal neu aufgelegt wurde, und nicht nur aus diesem Grund schien es dem Verlag und mir an der Zeit, die *Kleine Stilkunde* aufzufrischen. Um Missverständnissen vorzubeugen und weil mich dazu häufiger neugierige Fragen

erreichen: Der Absatz des Buches erlaubte jährliche Neuauflagen. Doch die müsste ich auch schreiben, und dazu bin ich zu faul. Zweitens sind die Merkmale guten Schreibstils weithin zeitlos und brauchen keine Aktualisierungen im Jahrestakt. Vielleicht wäre es kaufmännisch klug, durch stete Neuauflagen einen anderen Eindruck zu erwecken. Aber ich bin kein Kaufmann. Und Sie, liebe Leser, dürften sich auch nicht so leicht beeindruckt lassen.

[...]

Nicht berücksichtigt habe ich auch dieses Mal einen Teil dessen, was unsere Kultusminister und der Duden für richtiges Deutsch halten. Insoweit gilt, was im Vorwort zur zweiten Auflage steht – auch wenn sich die flapsige Vermutung nicht bestätigt hat, dass die amtlichen Regeln im Zeitpunkt dieser dritten Auflage mit dem Sprachgefühl zur Deckung gekommen sein würden. [...]

Regensburg, im November 2016

Tonio Walter

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage

Geneigter Leser! Sieben biblische Jahre sind vergangen, seit diese *Kleine Stilkunde* in erster Auflage erschienen ist, und eine Neuauflage war schon lange fällig. Ganz am Anfang sah es nicht danach aus. Die erste Reaktion eines Lesers war eine E-Mail dieses Inhalts (es war wirklich so): Herr Walter, ich habe selten ein so langweiliges Buch gelesen und es daher einem Freund geschenkt, dem es als Regaldekoration gewiss gute Dienste leistet. – Ganz schön anspruchsvoll, die Leser, dachte ich und antwortete: Es freut mich, Ihnen immerhin zu einem Geschenk verholpen zu haben. Mit freundlichen Grüßen!

Glücklicherweise kam es dann zu einer Reihe wohlwollender Besprechungen¹, und ich dachte: Wenn das Buch so viele Käufer findet wie Rezensenten, bin ich ein gemachter Mann. Es fanden sich sogar einige Käufer mehr, insgesamt mehrere tausend. Der Verlag hat sie durch flinkes Nachdrucken versorgt, während ich mich vor einer Überarbeitung mit zwei Erwägungen zu drücken verstand; erstens seien sprachliche Stiltips alterungsbeständig, zweitens gelte *never change a winning horse*, und Pferde im Sinne des Gesetzes seien auch Bücher. Aber irgendwann sind die Zahl der Jahre und das Schrumpfen der Lagerbestände einfach die stärkeren Argumente.

[...]

Regensburg, im Juli 2009

Tonio Walter

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Die Sprachgemeinschaft hat uns aufgegeben. Wolf SCHNEIDER, zeitgenössischer Stilist, bescheinigt juristischen Texten „*unrettbare* Trockenheit“²; Gerhard STICKEL, Direktor des Instituts für Deutsche Sprache, fällt ein³, und Ludwig REINERS, der „*Praeceptor Germaniae stilisticus*“⁴ des 20. Jahrhunderts, schreibt zum Schachtelsatz, den er bekämpft:

¹ BAATZ NJ 2003, 584; DIGGELMANN SJZ 2003, 338; VON ELS FamRZ 2004, 860; FAHL JA 10/2003, S. VI; HEUSSEN AnwBl. 2005, XXVI; KRÜGER JuS 2003, XLVI–II; LAMPRECHT Jura 2003, 216; ROTHHAUS ZfStrVO 2003, 123; SCHULZE-FIELITZ DVBl 2004, 1090; STRIGL Österreichisches Anwaltsblatt 2003, 434; VAHLE DVP 2004, 43.

² Deutsch fürs Leben (22. Aufl. 2014 S. 183, Kursivdruck von mir).

³ Im ZRP-Rechtsgespräch, ZRP 2001, 229 (232) („ist und bleibt eben trocken“).

⁴ SANDERS Gutes Deutsch – besseres Deutsch (1996) S. IX.

„Würden nur Juristen [...] schachteln: das wäre zu ertragen.“⁵
Ergänze: Ihnen ist ohnehin nicht zu helfen. Stimmt das?
– Lesen wir in einer zeitgenössischen Monographie:

„Fragwürdiger ist die Anwendung von § 4 SubvG, wonach Scheingeschäfte und Scheinhandlungen tatsächlicher Art unerheblich und der durch sie verdeckte Sachverhalt maßgebend und die Bewilligung einer Subvention ausgeschlossen ist, wenn im Zusammenhang mit einer beantragten Subvention ein Rechtsgeschäft oder eine Handlung unter Mißbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere der Benutzung einer nach den gegebenen Verhältnissen unangemessenen Gestaltungsmöglichkeit ...“

Ich breche ab. Dieser Satz ist einigermassen grauenhaft und gibt den Unkenrufen recht. Außerdem ist dieser Satz von mir⁶. Und damit möchte ich die Betrachtungen zum Zustand der juristischen Sprache schon wieder schließen – es ist sinnlos, allgemeine Mißstände zu beweinen, ob sie nun eingebildet sind oder real, denn für allgemeine Mißstände fühlt sich niemand verantwortlich. Verantwortlich fühlen wir uns für unsere eigenen Erzeugnisse, so daß sich die Frage, wie es um die Sprache der Juristen stehe, darauf verengt, wie es um unsere eigene Sprache bestellt sei, verehrter, lieber Leser⁷, um unsere eigene Sprache.

[..]

Dem Verlag C. H. Beck danke ich dafür, daß er dieses Buch ermöglicht hat. Namentlich danke ich Herrn Hans-Dieter Burneleit; als Lektor hat er sich der „Kleinen Stilkunde für Juristen“ angenommen und hat sie gefördert und verständnisvoll betreut.

Freiburg im Breisgau, im Mai 2002

Tonio Walter

⁵ Stilkunst, S. 104.

⁶ Betrugsstrafrecht in Frankreich und Deutschland (1999) S. 551.

⁷ Zu der Fußnote, die sich an einer Stelle wie dieser gewöhnlich befindet, unten E 7.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhalt

Vorwort zur vierten Auflage	V
Aus den Vorworten der Voraufgaben	VI
Einleitung	I
1. Was dieses Buch will	I
a) Einen trifft es, Schreiber oder Leser	I
b) Und ist doch ein Gewinn	3
c) Schöne Verständlichkeit	4
2. Wie dieses Buch angelegt ist	5
A. Was ist Stil?	7
1. Begriff und Eigenart	7
a) Begriff	7
b) Eigenart	7
c) Eigene Art	8
2. Stil und Gedanke	9
3. Stil und Methode	10
a) Ausgangspunkt	10
b) Zusammenhänge	11
c) Gutachten- und Urteilsstil	11
4. Form und Inhalt	12
a) Von der Form zum Inhalt	12
b) Der „Inhalt der Form“	15
c) Stilfragen, die dieses Buch ausklammert	15

B. Die Sprache und das Deutsche	17
1. Sprache	17
a) Sprache als Norm	17
b) Sprache als Weltbild	20
c) Leider nicht logisch	22
2. Das Deutsche	24
a) Vorzüge des Deutschen	24
b) Deutsch als Sprache der Rechtswissenschaft	28
3. Richtiges Deutsch	33
a) Der Bindestrich	34
b) „Derer“ und „deretwegen“	35
c) Der „strafbare Genitiv“	36
d) Die indirekte Rede	37
e) Versteigern	37
f) Beiwort-Ketten	38
g) Ein Bogen zu viel	39
h) Ein Artikelgesetz	40
i) Wortpaare	40
j) Groß und klein	41
k) Spielraum	45
C. Stilregeln	47
1. Ordne deine Gedanken!	47
2. Wähle das treffende Wort!	49
a) Grundsatz	49
b) Bezüge	52
c) Unbeschadet?	56
d) Doppelt belegt	57
e) Insbesondere insoweit	59
f) Das Eventrecht	59
g) Der etymologische Holzweg	60
h) Aufgaben	61
3. Handlungen in Verben!	62
a) Ist die Amtssprache deutsch?	62
b) Warum Verben?	63

c) Welche Verben?	66
d) Warum Aktiv?	68
e) Sieh es positiv	71
f) O tempora, o modi	71
g) Indirekte Rede und Konjunktiv	78
h) Ein Text kommt in Bewegung	84
i) Aufgaben	86
4. Zusammen, was zusammengehört!	87
a) Die Eisenbahn des Reichsgerichts	87
b) Drei Sekunden	88
c) Was gehört denn zusammen?	89
d) Weshalb ist häufig getrennt, was zusammengehört?	93
e) Was tun?	94
f) Aktuelle Beispiele	97
g) Kommentare und Urteile	101
h) Exkurs: noch einmal die Eisenbahn	102
i) Aufgaben	104
5. Hauptsachen in Hauptsätzen!	105
a) Das Problem	105
b) Was ist ein Hauptsatz, was ein Nebensatz? ..	106
c) Vorteile des Hauptsatzes	107
d) Gute Hauptsätze	107
e) Gute Nebensätze	110
f) Keine Sätze	113
g) Aufgabe	114
6. Überflüssiges ist überflüssig!	114
a) Grundsatz	114
b) Verstärkungswörter	116
c) Beiwörter	117
d) Mittelwörter	120
e) Hauptwörter	122
f) „Vorreiter“	123
g) Sonstiges	124
h) Apropos Satz	124
i) Am besten einsilbig	126

j) Satzmörtel	127
k) Kurz und gut	128
l) Didaktik im Überfluss	129
m) Aufgaben	131
7. Zusatz: Gutachten- und Urteilsstil	132
a) Gutachten und Urteil	132
b) Gemeinsamkeiten	133
c) Unterschiede	135
d) Gutachtenstil	135
e) Urteilsstil	141
D. Stilmittel	143
1. Bilder	143
a) Kirschbaum und Kiesel	143
b) Metapher, Vergleich & Co.	145
c) Gesucht und gefunden	147
2. Noch Fragen? Und Rufe!	150
3. Zum Beispiel und merkwürdige Details	152
a) Beispiele	152
b) Aus dem Leben	153
c) Ganze Namen	154
d) Merkwürdige Details	155
e) Vom Verfasser	155
4. Contra und Pro (Einwand und Widerlegung) ..	156
5. Spitze Zunge, spitze Feder (Zuspitzung)	158
a) Leistung und Dienst	158
b) Anspruch	160
c) Gefahr	161
6. Humor	162
a) Witz und Würde	162
b) Was ist Humor?	168
c) Formen	169
d) Dichtung und Klarheit	178
e) Menken und Menkenke	179
f) Literatur	181

7. Musik	182
a) Musik und Sache	182
b) Rhythmus	184
c) Klang	186
d) Das Zusatz-E	187
8. Rhetorische Figuren	188
E. Stilfragen	191
1. Fremdwörter?	191
a) Was ist ein Fremdwort?	191
b) Woher stammen die Fremdwörter?	192
c) Was die Alten von den Fremdwörtern hiel-	
ten	194
d) Was für ein Fremdwort sprechen kann	195
e) Was gegen Fremdwörter spricht	196
f) Was folgt aus alldem?	199
2. Denglish?	200
a) Sprache als Weltmacht	200
b) Englisch als Gewinn	202
c) Englisch als Last	204
d) Deutsch als Gewinn	207
3. Latein?	212
4. Papierdeutsch?	213
a) Papierdeutsch?	213
b) Das Missverständnis	216
c) Woher diese Uneinigkeit?	218
d) Wie soll man es halten?	219
5. Synonyme?	219
a) Selten sinnleich	219
b) Nie gleich	221
c) Wann Synonyme?	222
6. Wir, ich oder niemand?	224
a) Der Auftritt des Verfassers	224
b) Die Art des Auftritts	225
c) Das Leben nach dem Tode	227

7. Genderdeutsch?	229
a) Sprache und Gesetz	229
b) Sprache und Ideologie	230
c) Genus und Sexus	232
d) Doppelungen	233
e) Geschlechtsneutrale Begriffe	237
f) „Kreative Lösungen“	239
g) Doppel:punkte, Stern*chen, Binnen-I & Co.	240
h) Fazit.....	248
8. Anführungszeichen?.....	249
F. Stilsünden	253
1. Hauspost im Elfenbeinturm	253
a) Lesepröbchen	253
b) Die Krankheit	255
c) Die Kur	259
d) Bildung	260
2. Klischees	263
a) Von oben nach unten	263
b) Modewörter und Modephrasen	264
c) Kastenslang	272
3. Verwackelte Bilder	274
4. Die Negation der Negation (doppelte Verneinung).....	276
a) „Nie ohne“ heißt: stets mit	276
b) Aufgaben.....	279
Schluss	281
Anhang I: Lösungen	282
Anhang II: Formalien	286
1. Gliederung und Überschriften	286
2. Anmerkungen	288
3. Zitieren	292
a) Gesetze	292

b) Urteile	293
c) Schrifttum	295
4. Abkürzungen	296
Anhang III: Schrifttum	298
1. Stilratgeber für jedermann	298
a) Die Klassiker	298
b) Weitere Stilratgeber	305
2. Bücher zum Sprachstil der Juristen	305
3. Stilpápste	307
4. Abgekürzt zitiertes Schrifttum	311
Sach- und Personenverzeichnis	313



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG